

# Eine Gemeinde, ein Buch

Startschuss zur Aktion «Zollikofen liest ein Buch» – die Zollikofner wählen ihr Buch des Jahres 2009

*Soll es der Emmental-Thriller «Giftnapf» sein oder doch lieber die bizarre Sozialstudie «Verzettelt»? Am 15. Januar wählt die Bevölkerung Zollikofens aus sechs Werken ihr Buch des Jahres. Dieses sollten bis Ende 2009 möglichst viele Zollikofner lesen.*

MARTIN ZIMMERMANN

Das Ziel tönt ehrgeizig: Bis Ende 2009 sollen möglichst viele Einwohner Zollikofens das gleiche Buch gelesen und sich aktiv damit auseinander gesetzt haben. Welches Werk das sein soll, entscheiden die Zollikofner am 15. Januar per Abstimmung. Zur Wahl stehen sechs Bücher; fünf davon stammen aus der Feder von Schweizer Autoren (siehe Box). Mit der Abstimmung fällt der Startschuss für die Aktion «Zollikofen liest ein Buch». Das gemeinsame Leseerlebnis solle neue Kontakte schaffen und Diskussionen auslösen – ob nun zu Hause, beim Einkaufen oder im Bus, wie die Kulturkommission (Kuk), die als Veranstalterin auftritt, schreibt. Zudem sollen möglichst viele Zollikofner Kulturschaffende in die Aktion mit einbezogen werden.

## Noch viele Unbekannte

Wie genau diese Vorsätze in die Tat umgesetzt werden sollen, ist indes noch unklar. Möglich seien etwa Autorenlesungen, Lesezirkel oder kleine Theaterstücke, die auf den Texten basierten, sagt Kuk-Präsidentin Denise Mellert. «Wir hoffen, dass von den Kulturschaffenden selbst möglichst viele Ideen kommen.» Konkrete Anfragen an die Kulturszene habe man noch keine gerichtet, so Mellert. «Das macht wenig Sinn, so lange nicht bekannt ist, welches Buch das Rennen macht.» Schliesslich seien die Geschmäcker auch unter Künstlern

verschieden: Eine Person werde von einem Buch inspiriert; die andere lasse derselbe Text kalt.

Sorgen über mangelnden Zulauf seitens der Kulturszene macht sich Mellert nicht. Die Vernetzung zwischen Kulturschaffenden und der Kuk sei dank früheren Veranstaltungen gut. Auch von Seiten der Bevölkerung wird mit regem Interesse gerechnet. «Zur Abstimmung in der Gemeindebibliothek am 15. Januar erwarten wir etwa 40 Leute», so die Kuk-Präsidentin. Um für eine möglichst breite Beteiligung zu sorgen, sollen Interessierte im Vorfeld auch brieflich oder online abstimmen dürfen. Sobald das Buch gewählt ist, werde die Gemeindebibliothek



Will das gemeinsame **Leseerlebnis** fördern: Denise Mellert, Präsidentin der Zollikofner Kulturkommission.

ADRIAN MOSER

## DIE QUAL DER WAHL

Den Zollikofnern stehen sechs Romane zur Auswahl. Bis auf Colum McCann sind alle Autoren Schweizer.

- Katharina Zimmermann: «**Die Carmen von Weissenstein**» (2008). Während einer Pockenepidemie spielt sich 1907 im solothurnischen Derendingen eine tragische Liebesgeschichte ab.
- Urs Mannhart: «**Luchs**» (2004). Die Neuansiedlung des Luchses in den Tälern des Berner Oberlands sorgt für Konflikte zwischen Bergbauern und Tierschützern.
- Ralf Schlatter: «**Verzettelt**» (2008). Aus gefundenen Notizen und Einkaufszetteln bastelt der Au-

tor Ralf Schlatter mal heitere, mal rätselhafte Alltagsgeschichten.

- Colum McCann: «**Zoli**» (2007). Die Roma Zoli wird von ihrer Sippe verstoßen und begibt sich auf eine Odyssee durchs Europa der Nachkriegszeit.
- Alex Capus: «**Fast ein bisschen Frühling**» (2002). Zwei Bankräuber fliehen aus Nazideutschland und verlieben sich in Basel beide in eine Schallplattenverkäuferin.
- Paul Wittwer «**Giftnapf**» (2008): Der Arzt Ben Sutter übernimmt eine Praxis im Emmentaler Napfgebiet und stösst auf illegale medizinische Experimente. (mzi)

mehrere Hundert Exemplare bestellen, erklärt Mellert. Diese sollen neben der Bibliothek unter anderem auch in Gastbetrieben und am Bahnhof aufliegen.

## «One City – One Book»

Die Idee hinter «Zollikofen liest ein Buch» ist nicht neu: In den USA erreichte sie in den letzten zehn Jahren unter dem Namen «One City – One Book» Bekanntheit. Hierzulande fasste die Aktion 2003 in Basel und Luzern Fuss. Mit diesen Anlässen könne sich «Zollikofen liest ein Buch» aber nicht messen, sagt Denise Mellert. «Luzerns Budget betrug 200 000 Franken – unseres gerade mal 27 000.»